



Wenn die Bauarbeiten an der Dammkrone beginnen, werden Radfahrer und Spaziergänger auf dem beliebten Radweg zum Edersee umgeleitet durch Affoldern.

Foto: Conny Höhne

Sicherer bei Hochwasser

Damm wird für Wetterereignis gerüstet, das alle 10 000 Jahre vorkommen kann

VON CONNY HÖHNE

EDERTAL-AFFOLDERN. Der Kraftwerksbetreiber Uniper will im Sommer den Damm an der Affolderner Talsperre um 80 Zentimeter erhöhen. Hintergrund ist eine neue Einstufung beim Hochwasserschutz. Nach Angaben von Theodoros Reumschüssel, Pressesprecher der Wasserkraft des Energieversorgers, soll die Anlagensicherheit am Kraftwerk in Affoldern verbessert werden.

Ab Juli rollen Lastkraftwagen, Muldenkipper und Planiermaschinen über den 600 Meter langen Damm des Kraftwerks in Affoldern. Um aktuellen Bestimmungen der DIN 19700 gerecht zu werden, investiert Uniper knapp 1 Million Euro in die Erhöhung des Damms. Fachlich und genehmigungsrechtlich ist die Baumaßnahme laut Reumschüssel mit dem Regierungspräsidium Kassel und der Naturschutzbehörde abgestimmt.

Spaziergänger und Radfahrer müssen mit Beeinträchtigungen auf dem stark genutz-



Neue Richtlinien beim Hochwasserschutz: Der Damm am Affolderner See wird um 80 Zentimeter erhöht.

Foto: Oliver Johannes Brand

ten Radweg zum Edersee rechnen. Eine Umleitung durch Affoldern wird eingerichtet.

Bürgermeister Klaus Gier bedauert, dass die Bauarbeiten ausgerechnet zur Hauptsaison anstehen. Dies sei aus naturschutzrechtlichen Gründen so vorgesehen. Er begrüßte, dass Uniper frühzeitig und transparent seine Pläne erläutert habe. Nach Einrichtung der

Baustelle wird der asphaltierte Fahrradweg entfernt und entsorgt.

Mit bis zu 6000 Tonnen Kies und einem Betonkern werden der Damm und die Innendichtung auf das neue, 80 Zentimeter höhere Bemessungsniveau angepasst. „Damit entsprechen wir den neuen Auflagen, nach denen der Staudamm auf ein 10 000-jährli-

ches Hochwasserereignis ausgelegt sein muss“, so Projektleiter Kuno Weiss von der Uniper Kraftwerke GmbH. Mit Rücksicht auf die Vogelwelt laufen die Bauarbeiten in den Sommer- und Herbstmonaten. Das Projekt wird voraussichtlich im November abgeschlossen.

Vom Kraftwerk anfahren

Mit Rücksicht auf die Anwohner wird die Baustelle vom Kraftwerk her angefahren und über die L3086 und die L3383. Der Baustellenverkehr selbst wird auf eigens dafür herzustellenden Baustraßen im Dammbereich abgewickelt. Reumschüssel: „Auch die fixierten Bauzeiten von Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, sollen die Auswirkungen auf die Anwohner so gering wie möglich halten.“

Alle Anwohner wurden bereits im Vorfeld über die Maßnahme in Abstimmung mit der Gemeinde informiert. Auch eine Bürgerinformationsveranstaltung hat stattgefunden.

HINTERGRUND

HINTERGRUND

Aus Staustufe wird Talsperre

Der Affolderner See wurde 1974 als sogenannte Staustufe vom damaligen Energieversorger, der Preußen Elektra GmbH, in Betrieb genommen. Nach dem Oder-Hochwasser 2003, das Überschwemmungen mit Schäden in Milliardenhöhe auslöste, wurde die DIN-Bestimmung für Stauanlagen und Talsperren überarbeitet.

Anhand der Anordnung des Affolderner Sees im Talquerschnitt und wegen der Größe des gesamten Stauraums wird der See neuerdings nicht mehr als Stauanlage, sondern als Talsperre eingestuft. Dafür gelten strengere Sicherheitsrichtlinien, erläutert Jörg Lingelbach, Leiter des Betriebs Edersee der Uniper-Kraftwerke als heutigem Betreiber. Danach muss der Damm zum Edertaler Ortsteil Affoldern um 80 Zentimeter erhöht werden. Damit ist er gerüstet für ein mögliches Jahrtausend-Hochwasser, das statistisch gesehen in 10 000 Jahren einmal auftreten kann. Bisher war die Anlage für ein Hochwasser-Ereignis konzipiert, das alle 1000 Jahre wiederkehren könnte. (höh)